SES-intern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): **- (1987)**

Heft 2: **Im Jahr 2 nach Tschernobyl**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tätigkeitsbericht des Sekretariats

Werbekampagne: Über die Gruppe «Ärzte für Soziale Verantwortung» konnten wir 1200 Adressen anschreiben. Unerwartetes, erfreuliches Ergebnis: 80 neue SES-Mitglieder! Im Berichtsjahr konnte, alle Abgänge eingerechnet, der SES-Bestand um 130 auf über 2400 Mitglieder erhöht werden. In 5500 Lehrerzimmern der deutschen Schweiz liegt das neue Dokumentationswerk INFORMATIKUM auf. Die SES wird darin auf 2 Seiten vorgestellt inkl. Anmeldetalon und Bücherliste. – Kleine, aber stetige Erfolge können wir mit unserer Telefon-Mitgliederwerbung verzeichnen. Jedem Anrufer, der noch nicht Mitglied ist, werden die Ziele der SES nahegelegt und Unterlagen geschickt. – Inserat in «Verkehr&Umwelt» (neue VCS-Zeitung). Werbung jeweils an Podiumsdiskussionen und andern Einladungen.

Arbeitsgruppen: Die AG «radioaktive Abfälle» erarbeitete eine Stellungnahme zu den Berichten der Bundesbehörden betreffend das Projekt «Gewähr». Ein neuer SES-Report ist in Vorbereitung.

JAHRESRECHNUNG 1986
BILANZ

AKTIVEN	Fr.
Kasse	403.65
Bank	22235.35
Postcheckkonto	22438.44
Debitoren	1108.60
Kaution Büromiete	4000.–
Materiallager	417.40
Einrichtungen	1.–
Büromaschinen	2932.80
Transitorische Aktiven	1863.–
	55400.24
Verlust 1986	2440.89
	57841.13
PASSIVEN	
Eigenkapital	26754.93
Rückstellungen	10000.–
Kreditoren	20646.20
Transitorische Passiven	440.–
	57841.13

INTERN

Die Mitarbeiter der AG «Stromsparen» und «Denzentrale Energieversorgung» haben weitgehend die Vorarbeiten zum SES-Report 15 «Elektrizität rationell nutzen und erzeugen» abgeschlossen. Die Finanzierung muss noch geregelt werden.
Durch den Tod Werner Geissbergers ist die dritte Arbeitsgruppe «Ökonomie und Ökologie» nicht zustande gekommen. Interessenten melden sich bitte im Sekretariat der SES.

Pressekontakt: wurde wieder gepflegt und wesentlich intensiviert. Über 100 Adressaten sind in unserem regelmässigen Verteiler enthalten.
Thomas Flüelers Erfahrung im Umgang mit Journalisten kommt der SES sehr zugute. Wir werden wieder als kritische Beurteiler der Energieszene «geschätzt»! Von den Presseauftritten wurde das Streitgespräch zwischen Heinz Baumberger (NOK) und Thomas Flüeler in E+U 4/86 abgedruckt. Im Mai 1986 Pressekonferenz zusammen mit anderen Umweltorganisationen zu Tschernobyl. Verschiedene Pressemitteilungen, die mit unterschiedlichem Erfolg in den Medien aufgenommen wurden.

Energie+Umwelt: Sie ist das Werk des «Allein-Redaktors» Thomas Flüeler, da leider bis heute kein Redaktionsausschuss gebildet werden konnte. Mit Heft 2/86 schied Elisabeth Müller als Graphikerin aus. Nach der Übergangsphase mit focus wurde umstrukturiert: Polly Bertram und Daniel Volkart sind – ab 1/87 – mit einem neuen Konzept für die graphische Gestaltung verantwortlich. Immer noch mangelt es an Beiträgen von Mitgliedern. Also: AutorInnen gesucht!

Information/Auskunft: Tschernobyl bescherte uns eine bisher ungeahnte Flut von Anfragen vieler besorgter Menschen. Bis zu 80 Telefonanrufen täglich mussten bewältigt werden. Und dies zu einem Zeitpunkt, als Inge Tschernitschegg grösstenteils allein im Sekretariat arbeitete (und schwitzte).

Personelles: Thomas Flüeler arbeitet seit Mitte 1986 als Geschäftsführer zu 60% im Sekretariat, Inge Tschernitschegg zu 40%. Dass die vom Stiftungsrat bewilligte zusätzliche Stelle nicht besetzt wurde, war ein Glücksfall für unser Budget. Es bedeutete aber auch einen wesentlich höheren Einsatz der beiden Mitarbeiter.
Nach dem Tod Werner Geissbergers bleibt das Amt des Präsidenten bis Herbst 1987 vakant. Ursula Mauch vertritt die SES als Vizepräsidentin.

Schwerpunkte:
- Beteiligung an der Initiative für den Ausstieg aus der Atomenergie: Mitglied im Ausschuss des Initiativkomitees
- Erarbeitung einer Stellungnahme zum Entwurf für ein Kernenergienutzungs- und ein Strahlenschutzgesetz
- Mitarbeit in der neugeschaffenen Koordinationsgruppe Wasserkraftwerksprojekte
- Vorbereitung des Umwelttarifs (für die eidgenössischen Wahlen vom Herbst 1987) und einer Umweltliste (Wahlempfehlungen) für Kantons- und Regierungsratswahlen vom April 1987 im Kanton Zürich.

Inge Tschernitschegg

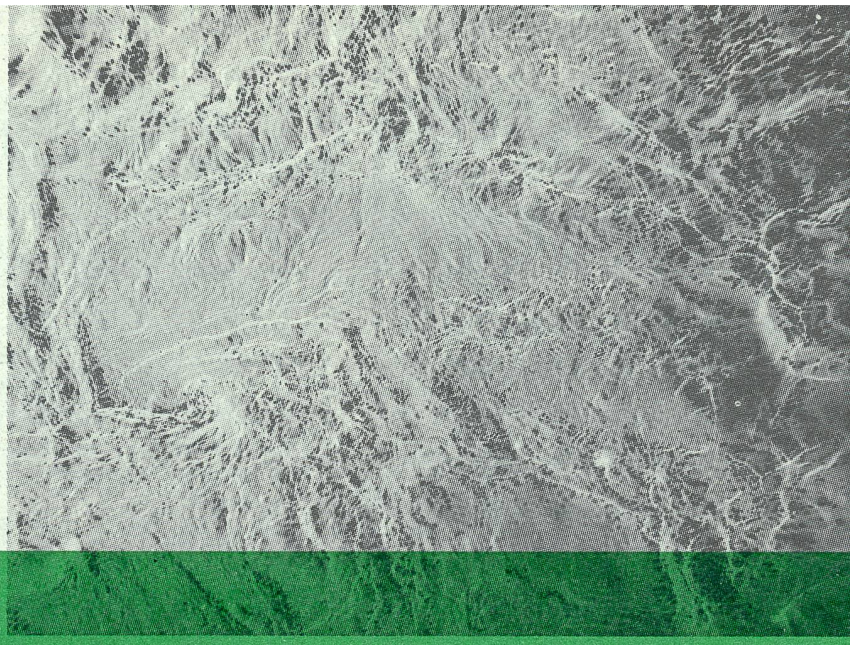
Jahresversammlung 1987

Ausstieg ist überall – was können wir von andern Ländern (Schweden, Bundesrepublik, Österreich) lernen?
Der Termin wurde verschoben auf: Samstag, 12. September 1987. Ort ist das Volkshaus in Zürich. Eine Einladung an die Mitglieder der SES folgt.

Mutationen im Stiftungsrat Keine Austritte. Neu gewählt wurde Conrad U. Brunner, Architekt, Energiefachmann, Zürich.

Mutationen im Ausschuss Keine Austritte. Neu im Ausschuss: Ursula Koch, Chemikerin, Stadträtin, Zürich / Martin Pestalozzi, lic. iur., Rechtsanwalt, Rüti / Conrad U. Brunner, Architekt, Energiefachmann, Zürich.

	Jahresabschluss 1986	Budget 1986	Jahresabschluss 1985	Budget 1987
AUFWAND				
Personalkosten	67 416.65	85 000.–	45 421.45	70 000.–
Miete/Licht	12 905.05	14 000.–	11 460.25	13 000.–
Betriebskosten	14 032.60	25 000.–	12 846.15	15 000.–
Energie + Umwelt	30 379.–	37 000.–	33 778.90	33 000.–
Aufwand Verlag	1 035.–	2 000.–	9 150.–	35 000.–
Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung	5 283.50	32 000.–	14 565.65	15 000.–
Abschreibungen	1 996.55	5 000.–	5 000.–	1 500.–
Jahresversammlung	2 592.50	–.–	4 491.15	2 500.–
	135 641.25	200 000.–	136 713.55	185 000.–
Verlust 1986	./. 2 440.89	–.–		./. 20 000.–
Einnahmenüberschuss			1 896.25	
	133 200.36	200 000.–	138 609.80	165 000.–
ERTRAG				
Mitgliederbeiträge	69 488.15	80 000.–	79 676.75	90 000.–
Spenden	57 203.30	20 000.–	54 794.25	40 000.–
Ertrag Verlag				33 000.–
Andere Erträge	6 508.91	100 000.–	4 138.80	2 000.–
	133 200.36	200 000.–	138 609.80	165 000.–



Ob das Gehirn, das einzige Organ des Menschen, das – neben Herz und Lunge – auch während des Schlafs aktiv bleibt, in der tiefsten Narkose wirklich zur Ruhe kommt. Ob es wenigstens für Stunden aufhören kann, rastlos nach Reizquellen zu suchen, und, falls seine Umgebung ihm echte Reize nicht zuleitet, aus Ersatzquellen zu schöpfen. Seine immense überschüssige Energie an Ersatzprobleme zu vergeuden: unerforschbar, daher eine falsche Fragestellung. Kein Chirurg könnte in den Gehirnen der Männer, die sich die Verfahren zur sogenannten friedlichen Nutzung der Kernenergie ausgedacht haben, zu jener Gruppe neuronaler Verbindungen vordringen, die keine Ruhe gab. Deren Dauererregung nur zu stillen war durch die Arbeit an ausgerechnet den Problemen, die das ungebändigte Atom seinen Bändigern stellte. Ohne dieses Ziel, vermute ich versuchsweise, hätten sie nichts mit sich anzufangen gewusst; hätten masslos unter ihrer überentwickelten Gehirntätigkeit leiden müssen –

Christa Wolf, Störfall

AZ 8048 Zürich

Adressänderungen an: SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich